



Die Sache mit dem Namen: Burgunder oder Nibelungen?

Der mittelhochdeutsche Name ist Burgonden; Burgunden oder Burgunder nennen wir sie heute. Dass die Burgunder auch Nibelungen genannt werden, ist nicht in einem Satz zu erklären.

Das Nibelungenlied gibt allerdings eine Antwort:

Vor der Ankunft Siegfrieds am Hofe zu Worms berichtet Hagen von Tronje König Gunther ausführlich, wie dieser in den Besitz des sagenhaften Schatzes, des Nibelungenhortes, gekommen ist.

Und das kam so:

Siegfried, der Königssohn aus Xanten, hatte auf seiner Reise eher zufällig die beiden Zwergenkönige Schilbung und Nibelung getroffen. Die beiden mühten sich vergeblich einen Schatz von mehr als 100 Wagenladungen gerecht untereinander aufzuteilen. Also baten sie ihn um Hilfe. Er sollte den Schatz teilen. Als Lohn versprachen sie ihm das Nibelungenschwert Balmung. Doch beim Anblick des unglaublich großen Schatzes war auch Siegfried mit dieser Aufgabe überfordert. Er lehnte ab. Das brachte die beiden Königssöhne so in Zorn, dass sie ihn mit 12 Riesen und 700 Recken anfallen und töten wollten. Doch mit dem Schwert erschlug Siegfried die beiden Königssöhne. Die Riesen und Recken der Nibelungenkönige schlug er ebenfalls tot oder in die Flucht.

Den Hüter des Schatzes, den Zwerg Alberich, besiegte er und entriss ihm im Kampf die Tarnkappe. Den Schatz jedoch brachte er an seinen alten Ort zurück und verpflichtete Alberich unter Eid den Hort zu bewachen.

Und hier löst sich das Rätsel mit dem Namen. Es ist ganz einfach, wer den Schatz, den Nibelungenhort, besitzt, der kann den Namen „Nibelungen“ gleich mit übernehmen. Und so haben es die Burgunder auch nach Siegfrieds Tod gemacht.

Dass der gleiche Hagen den Schatz später im Rhein versenken konnte, ist eine andere Geschichte.

Wissenschaftler vermuten allerdings, dass der Name der Nibelungen etwas mit der *germanischen Göttin Nehalennia* zu tun hat. Danach wären die Nibelungen *die Nachfahren der Nehalennia* (*nibelen* mittelhochdeutsch *nebelig*). Von *Frau Holle*, so wird Nehalennia später in der deutschen Mythologie genannt, ist überliefert, dass sie sich in Rauch und Nebel auflösen konnte.

Noch eine Deutung: Im Waltharius, einer lateinischen Dichtung am Ende des 9. Jahrhunderts, ist von *Franci nebulones* die Rede, was *als nibelungische Franken* übersetzt werden kann. Waltharius schildert den Kampf Walthers von Aquitanien mit dem rheinfränkischen König Gunther von Worms und seinem Gefolgsmann Hagen von Tronje um einen Goldschatz.

Da haben wir ihn wieder, den Goldschatz! Und gefunden ist er leider immer noch nicht!